



SALZBURGER
FESTSPIELE
18. JULI - 31. AUGUST 2025

„Scharf zugespitzter Blick“

Presstext zum TerrassenTalk über die
Neuinszenierung von Karl Kraus' Drama
Die letzten Tage der Menschheit



Die letzten Tage der Menschheit 2025: Peter Fasching (Live-Musik), Elisa Plüss (Der Nörgler), Marie-Luise Stockinger (Alice Schalek, Kriegsberichterstatterin), Michael Maertens (Sigmund Schwarz-Gelber, Politiker), Felix Rech (Anton Allmer, Feldkurat), Lena Wontorra (Dramaturgie), Branko Samarovski (Vinzenz Chramosta, Patriot), Magdaléna Vrábová (Kostüme), Kamila Polívková (Kostüme), Dörte Lyssewski (Elfriede Ritter-Schwarz-Gelber, Schauspielerin), Dušan David Pařízek (Regie und Bühne)

(SF, 20. Juli 2025) Die Aufführung von Karl Kraus' Monumentalwerk *Die letzten Tage der Menschheit* hat am 25. Juli in der Regie von Dušan David Pařízek auf der Perner-Insel Premiere.

Über die Umarbeitung der im Original über 1000-seitigen Collage aus Zeitungsartikeln, Militärberichten und Gerichtsurteilen zu einem Theaterstück sagt Dramaturgin Lena Wontorra: „Die Bühnenversion gliedert sich in fünf Akte. Aus den 220 Szenen und 1200 Figuren des Originals hat Pařízek sieben Figuren entlehnt, die für bestimmte Positionen und Interessen stehen.“

Bezüglich der sieben Figuren präzisiert Michael Maertens: „Meine Figur, Siegmund Schwarz-Gelber, kommt – wenn auch selten – im Original tatsächlich vor. Er vertritt als Politiker die damalige deutsche Sichtweise, die im Konflikt zur österreichischen Haltung steht – daraus entstehen politisch sehr interessante Situationen.“ Die als Karrieremotor hinter ihm stehende treibende Kraft sei aber seine von Dörte Lyssewski gespielte Ehefrau. Als tiefgreifende und wichtige Erfahrung empfinde er den historischen Lerneffekt des Stücks, wie der Erste Weltkrieg den Gang der Geschichte beeinflusst habe.

Angesprochen auf die Facetten von Kraus´ fein geschliffener, satirisch gefärbter Sprache und die von ihm verkörperte Figur, sagt Branko Samarovski: „Es kommt mir entgegen, dass ich in meiner Rolle viel Dialekt sprechen kann. Meine Figur des Händlers Vinzenz Chramosta/Patriot wandelt seine Haltung vom eingefleischten Patrioten hin zur Kriegsgegnerschaft erst im Lauf der Zeit durch die Begegnung mit der Nörglerin.“

Über den sprachlichen Aspekt ihrer Figur meint Marie-Luise Stockinger: „Ich versuche, mich als Kriegsberichterstatteerin Alice Schalek mehr und mehr der hochdeutschen Sprache anzupassen. Meine Figur arbeitet multimedial, mit einer Kamera werde ich Live-Bilder erzeugen. Auf diese Weise wird die unheilige Allianz der Medien mit Politik und Militär in ihrer kriegstreiberischen Funktion reflektiert.“

Elisa Plüss, die den Nörgler spielt, sagt über den sprachlichen Aspekt: „Mir gefällt, wie intensiv und genau sich Karl Kraus der Sprache widmet. Unser Zugang über die Dialekte ist für mich ein spezieller Weg, ich spreche im Stück Hochdeutsch mit einem Schweizer Akzent.“

Dramaturgin Lena Wontorra ergänzt: „Karl Kraus war ein großer Feind vereinfachter Formulierungen. In der Fassung von Dušan David Pařízek werden drei große Themen verhandelt: Zum einen das Zusammenspiel von Presse und Politik, außerdem die Einwirkung von Sprache auf die Gesellschaft und die Frage, wie sich die Kunst zu politischen Verhältnissen positionieren kann.“

Peter Fasching, der mit Pařízek schon mehrfach zusammengearbeitet hat, zeichnet verantwortlich für Musik und Videodesign. Den musikalischen Aspekt schildert er so: „Wir arbeiten hauptsächlich mit einem Donnerblech als klanglichem Element. Das erzeugt einen sehr metallischen Klang, der von jeher mit dem Thema Krieg assoziiert wird. Das zweite Element sind konkrete Lieder. Wir verwenden dabei von Karl Kraus stammende Textelemente, die sowohl gesungen als auch gesprochen werden.“

Die während der Vorstellung projizierten Fotos aus dem Ersten Weltkrieg beeinflussen Michael Maertens selbst in seiner Tätigkeit als Schauspieler nicht. Aus der Zuschauerperspektive wirke dies hingegen sehr beeindruckend. Diese Form der Visualisierung in der klar geformten Bühne gefalle ihm sehr.

„Wir versuchen, für die literarische Vorlage von Karl Kraus einen Raum zu schaffen, in dem wir uns mit Themen beschäftigen, die jetzt wieder Lebensrealität geworden sind“, charakterisiert Marie-Luise Stockinger das Konzept weiter. Sprache und Medien, so merkt sie kritisch an, könnten dafür missbraucht werden, seit der Nachkriegszeit geschaffene moralische Werte und Instanzen zu untergraben. Wie Michael Maertens hält auch sie es für wichtig, der heutigen Generation die viel zu stark in Vergessenheit geratenen Ereignisse des Ersten Weltkriegs und deren Auswirkungen ins Gedächtnis zu rufen.

Die bei Karl Kraus omnipräsenten Schatten seien, so Elisa Plüss, von Pařízek vielfach in die Szenen und in das Spiel der Akteure integriert. Das gehe auch für sie selbst auf fließende und

natürliche Weise in ihre Darstellung über. „Ich empfinde das als sehr pathetische Inspiration, und ich habe die schöne Aufgabe, mich gegen den Krieg und für den Frieden zu positionieren“.

In der Gesamtdarstellung, so Lena Wontorra, herrsche ein großer, offenstehender Raum vor, in dem der Blick wie durch eine Lupe auf das Geschehen gerichtet sei und einen Assoziationsrahmen mit der weltpolitischen Gegenwart schaffe. „Innerhalb dessen breitet sich das sprachliche Element wie Gift auf die Figuren aus, von dem die Gesellschaft nach und nach zersetzt wird“, ergänzt Marie-Luise Stockinger. Und Peter Fasching findet: „Für mich wird die alles durchdringende Hysterie auf erschreckende Weise spürbar. Karl Kraus' scharf zugespitzter Blick hat einen extrem wahren Kern. Die von uns verwendeten Videobilder schaffen dazu den historischen Rahmen – die Folie, von der ausgehend wir die heutige Zeit befragen“. Für dieses Konzept lobt Michael Maertens ausdrücklich Regisseur Pařízek: „Er ist ein wirklich großer Karl Kraus-Kenner. Bei aller Schwierigkeit, diesem Stück gerecht zu werden, habe ich bei ihm das Gefühl, dass uns das ein Stück weit gelingt.“

Fotos: SF/Neumayr/Leo

Foto-Link:

<https://www.salzburgerfestspiele.at/fotoservice/die-letzten-tage-der-menschheit-2025-2>

Weitere Informationen:

<https://www.salzburgerfestspiele.at/p/die-letzten-tage-der-menschheit-2025>

Podcast-Link:

<https://www.salzburgerfestspiele.at/presse/podcasts>